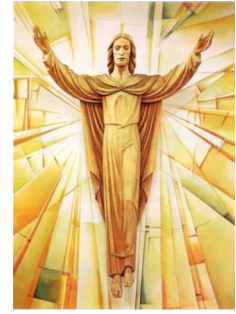


VIA LUCIS - DER ÖSTERLICHE LICHTWEG

Ostern, die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus feiern wir einmal im Jahr, aber der Auferstandene begleitet uns das ganze Jahr durch alle Höhen und Tiefen. Er hat uns versprochen: "Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt."



Herr, durch deinen Tod und deine Auferstehung schenkst du uns das wahre Leben, öffnest du uns die Perspektive des ewigen Lebens. An diesem letzten Sonntag vor dem Pfingstfest bitten wir dich besonders um den Hl. Geist. Erfülle uns mit seiner Kraft, damit wir für unsere Nächsten Zeugen deiner Liebe sein können.

„Liebt einander wie ich euch geliebt habe.“ - so hast du es uns aufgetragen und deine Liebe war eine Liebe bis ans Kreuz. Schenke uns die Kraft zu einer solchen Liebe, denn über dem Kreuz dieser Liebe wartet die Auferstehung, wartet das wahre Leben. Und unsere Welt voll tödlichem Egoismus sehnt sich nach einem Aufbruch zum wahren Leben.

1. Station: Die Auferstehung Jesu

Es ist nicht im Plan Gottes, dass das Leben durch den Tod endgültig vernichtet wird. Der Engel versichert den Frauen und verkündet ihnen: „Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden und nicht hier.“

Er, der Auferstandene, ist das Unterpfand des Lebens, das nicht stirbt, die Grundlage unseres Mutes, das wirksame Zeichen jener Liebe, die jede Furcht vertreibt.

Auferstandener Herr Jesus, unsere Welt braucht die Botschaft von deiner Auferstehung.

Lass uns offen sein für die immer neue Botschaft von deinem Sieg über Sünde und Tod. Lass uns erkennen, dass du mit uns bist, alle Tage unseres Lebens und dass du für uns eintrittst.



2. Station: Die Jünger finden das leere Grab

Die Auferstehung ist so etwas Großes und Unerwartetes, dass Gott die Menschen erst vorbereitet. Magdalena sieht das leere Grab und meint, jemand habe den Leichnam weggetragen. Sie verständigt die Apostel. Petrus und der andere Jünger laufen und sehen. Und sie beginnen zu glauben.



Geht es nicht auch uns so? Sind wir nicht viel offener für Sensationen und Ereignisse, die uns materiell betreffen, als für geistliche Werte? Wiederholt suchen wir Jesus im leeren Grab.

Nur du, unser auferstandener Herr, führst uns zur tiefen Freude und zum wahren Leben. Lass vor allem die Frauen der Welt, denen du so sehr die Wurzel des Lebens anvertraut hast, zu Botschafterinnen des wahren Lebens werden.

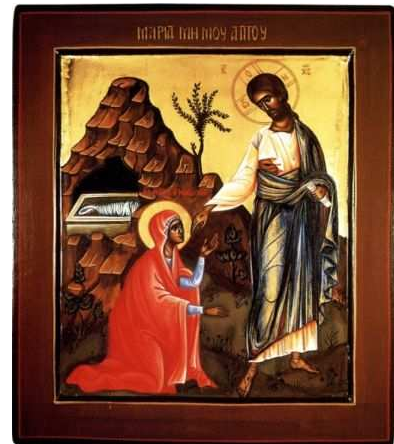
Mache uns alle zu österlichen Menschen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

3. Station: Jesus offenbart sich Maria Magdalena

Maria Magdalena eilt nach der Auferstehung herbei, um den Leib des Herrn zu berühren. Aber Jesus sagt zu ihr: „Berühre mich nicht, denn ich bin noch nicht zu meinem Vater hinaufgegangen.“ Damit will er sie vom Erkennen mit leiblichen Sinnen weg auf Höheres verweisen.

Herr, schenke uns immer wieder eine tiefe Begegnung mit dir - eine Begegnung mit dem Herzen.

So wie Maria Magdalena sendest du auch uns: „Geh und sag meinen Brüdern ...!“ Schenke uns Kraft aus der Begegnung mit dir, damit wir deine Botschaft verkünden können.



4. Station: Auf dem Weg nach Emmaus

Jesus ergreift die Initiative. Er begleitet die beiden entmutigten Jünger auf dem Weg nach Emmaus. Er öffnet ihnen Herz und Sinn für das Verständnis der Schrift. In Emmaus angekommen laden sie ihren Begleiter ein, zu bleiben.

So geht es auch uns. Jesus ist es, der sich mit göttlichem Einfühlungsvermögen auf unsere Ebene herablässt. Es kommt darauf an, dass wir ihn einladen, ihn nicht weitergehen lassen.

Bleibe bei uns, Herr, denn es wird Abend. Der Abend des Zweifels, der Angst und des Bangens bedrückt uns. Aber du schenkst uns neuen Mut mit deinem Wort.



5. Station: Beim Brechen des Brotes

Der Weg der Emmausjünger ist ein Symbol für unseren Lebensweg. Jesus ist mit ihnen unterwegs, aber sie erkennen ihn nicht gleich. Als der „Tag sich neigt“, schenken sie ihm Gastfreundschaft. In Wirklichkeit aber ist es er es, der sie darauf vorbereitet mit ihm Mahl zu halten. Dann erkennen sie ihn. Sie kehren um und gehen zurück nach Jerusalem.

Auf unserem Glaubensweg brauchen wir eine Speise, die uns die Kraft gibt dem Herrn zu folgen, umzukehren. Jesus ist das Brot unseres Lebens.

Herr Jesus Christus, lass uns erfahren, dass wir in unserem ganzen Leben und Arbeiten von dir begleitet werden, gestärkt durch dein Wort und dein Brot, bis du dich uns offenbaren wirst und wir immer bei dir sein werden.



6. Station: Im Abendmahlsaal

Der Auferstandene zeigt sich als österlicher Pädagoge. Durch Worte und Zeichen führt er die Seinen zur Überzeugung von der Wirklichkeit seiner Auferstehung. „Fasst mich doch an! Überzeugt euch!“ Der Auferstandene ist kein Gespenst, die Auferstehung keine Fabel, Ostern kein Mythos. Der Auferstandene lebt, ist wirklich. Er ist Beweis für den lebendigen Gott, seine Macht der Liebe.



Als Zeugen der Auferstehung brauchen wir Vertrautheit mit dem Auferstandenen durch Gebet, Hören des Wortes und die Eucharistie.

Herr, schenke uns immer wieder neu die Begegnung mit dir.

7. Station: Übertragung der Vollmacht zur Sündenvergebung

Mit Ostern geben Vater und Sohn der Welt das größte Geschenk, es ist der Heilige Geist. Er ist ihre gegenseitige und ewige Liebe. Er kommt aus der Tiefe der Verbundenheit von Vater und Sohn. Symbolisch wird er als Lebenshauch dargestellt.



„Jesus hauchte die Jünger und sprach zu ihnen: Empfangt den Hl. Geist. Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben.“

Danke, Herr, dass du den Priestern die Gabe des Hl. Geistes verliehen hast. Er ist es, der in ihnen wirkt. Durch sie beschenkst du uns immer wieder neu mit deinem Erbarmen, befreist uns aus Sünde und Tod.

8. Station: Jesus stärkt den Glauben des Thomas

Der Auferstandene lässt Thomas die Wundmale berühren. Diese Berührung heilte seine persönliche Wunde des Unglaubens. Thomas machte seine Erfahrung im Namen von allen. Durch sie werden auch wir von unseren Wunden des Unglaubens geheilt.



Herr, du kennst unsere Zweifel, unseren Unglauben. Hilf uns, dass wir dir glauben und dir vertrauen, auch dann, wenn wir dich nicht so wie Thomas sehen und berühren können.

So wie du zu Thomas gekommen bist, komm auch durch die verschlossene Tür unseres Herzen, damit wir mit Thomas sagen können: „Mein Herr und mein Gott!“

9. Station: Der wunderbare Fischfang

Jesus bittet um etwas zu essen. Er braucht dies nicht mit seinem verklärten Leib. Er tut es, um die Bedürfnisse der Menschen zu teilen und mit ihnen Mahlgemeinschaft zu halten. Ein bittender Gott ist völlig neu. Gott bittet den Menschen, um sich in die Welt des Menschen einzubringen mit der Macht seiner Liebe. Er bittet sie, die Netze erneut auszuwerfen und dann sind sie wunderbar gefüllt.

Christus bringt sich ein in unsere Welt der Mühsal, der leeren Herzen, der Armut, der Unterdrückung, der Abwesenheit Gottes.

Herr, warte du auf uns am Ufer unserer vergeblichen Mühen. Von uns aus vermögen wir nichts, aber auf dein Wort hin, mit deiner Hilfe bleibt unser Mühen nicht vergeblich.



10. Station: Petrus, Haupt der Apostel

Mit einer dreimaligen Erklärung seiner Liebe hat Petrus den Verrat gutgemacht, und er übernimmt den Dienst der Liebe: „Weide meine Lämmer, weide meine Schafe.“ Jesus lieben ist kein Selbstzweck, es ist eine Aufgabe.

In unserer lauten und stürmischen Zeit brauchen wir Menschen Sicherheit in Christus, der seine Herde durch Petrus weidet. Weiden heißt nähren, erleuchten, stärken, befreien, in Bewegung bringen.

Wir danken dir, Herr, für den Papst, unseren Petrus heute. Unter Opfern und mit viel Einsatz versieht er seinen apostolischen Dienst mit Großmut und Wärme.



11. Station: Die universale Sendung der Apostel

Der Auferstandene ist der Herr der Geschichte. Wie er auf dem Berg in den Seligpreisungen das neue Gesetz gegeben hat, so beginnt jetzt vom Berg in Galiläa die neue Geschichte. Jesus sendet die Apostel: „Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.“

Herr, du willst alle Menschen auf den Weg des wahren Lebens führen. So wie deine Jünger sendest du uns heute. Du bist bei uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Diese deine Zusage gibt uns Mut für den Auftrag der Evangelisierung.



12. Station: Jesu Rückkehr zum Vater (Christi Himmelfahrt)

In den vierzig Tagen nach seiner Auferstehung konnten die Jünger Jesus sehen, berühren, umarmen.

Vor seiner Himmelfahrt sagte er ihnen die Kraft des Heiligen Geistes zu.

Jesus, du bist heimgegangen zum Vater, um uns einen Platz zu bereiten. Hilf uns, dass unsere Augen auf die ewige Freude gerichtet sind. Die Erwartung der ewigen Osterfreude möge uns bestärken, das Befreiende der Osterbotschaft zu leben, zu bezeugen und so Propheten ewiger Osterfreude zu sein. Sende uns dazu deinen Heiligen Geist.



13. Station: Mit Maria in Erwartung des Hl. Geistes

Die österliche Gemeinde erbittet den Heiligen Geist. Jetzt erwartet sie die Fülle der Gottesoffenbarung. Die Geburt der Kirche wird besiegelt, der Beginn ihres Weges in der Sendung des Auferstandenen.

Jesus, auferstandener Herr, der du immer in deiner österlichen Gemeinde gegenwärtig bist. Wir danken dir, dass du uns als letztes Geschenk vor deinem Sterben Maria zur Mutter gegeben hast.

Auf ihre Fürsprache hin bitten wir dich, gieße auch heute in deiner Kirche die Fülle deines Geistes aus. Schenke uns den Geist des Lebens, der Freude, des Friedens, der Stärke und der Liebe.



14. Station: Die Geistsendung (Pfingsten)

Die Kirche in dieser Welt ist nicht Werk des Menschen, sondern Gottes Werk. Sie ist in Christus und im Heiligen Geist das Meisterwerk des Vaters, der Einbruch des ewigen Lichtes Gottes in die ganze Menschheit.

Vielen scheint die Kirche nur eine rein menschliche religiöse Vereinigung zu sein, und doch ist sie der geheimnisvolle Leib des Sohnes Gottes, der Mensch geworden ist; das wahre und endgültige Volk Gottes. Ihr Ursprung ist der Vater, ihre Kraft der Heilige Geist, ihr Herz ist Christus. Die Kirche ist der Ort der wahren Osterfreude. Ein Lobpreis Gottes.

Heiliger Geist, du unendliche Liebe zwischen Vater und Sohn, verbinde uns mit Jesus, dem Auferstandenen. So werden wir vereint sein in deiner Kirche, in der du das Haupt und wir die Glieder sind. Durchdringe uns, damit wir, vereint mit Maria und allen Heiligen, immer mehr zum Lobpreis deiner Herrlichkeit werden.

Amen.

